

Bad Iburg: Schlosspark mit Modellcharakter

Zeitplan für Umgestaltung – Förderung durch „Gartenhorizonte“?

Von Stefanie Adomeit

BAD IBURG. Mit der Umgestaltung des Schlossumfeldes hat sich Bad Iburg ein ehrgeiziges Ziel gesteckt. Nun geht es für den Kurort darum, die besten Fördermöglichkeiten für die Projekte zwischen Charlottensee, Schlosswiese und Schlossberg zu finden.

So könnte der auf dem Plan rot gekennzeichnete Bereich in unmittelbarer Nähe des Schlosses über das Landwirtschaftsministerium, speziell das Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung (LGLN), gefördert werden. Für das gelb-grün gekennzeichnete Areal im Norden, die Schlosswiese und den eigentlichen Schlosspark, könnten Mittel über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) eingeworben werden. Die unterschiedlichen Farben der Skizze demonstrieren auch die unterschiedlichen Besitzverhältnisse der Flächen.

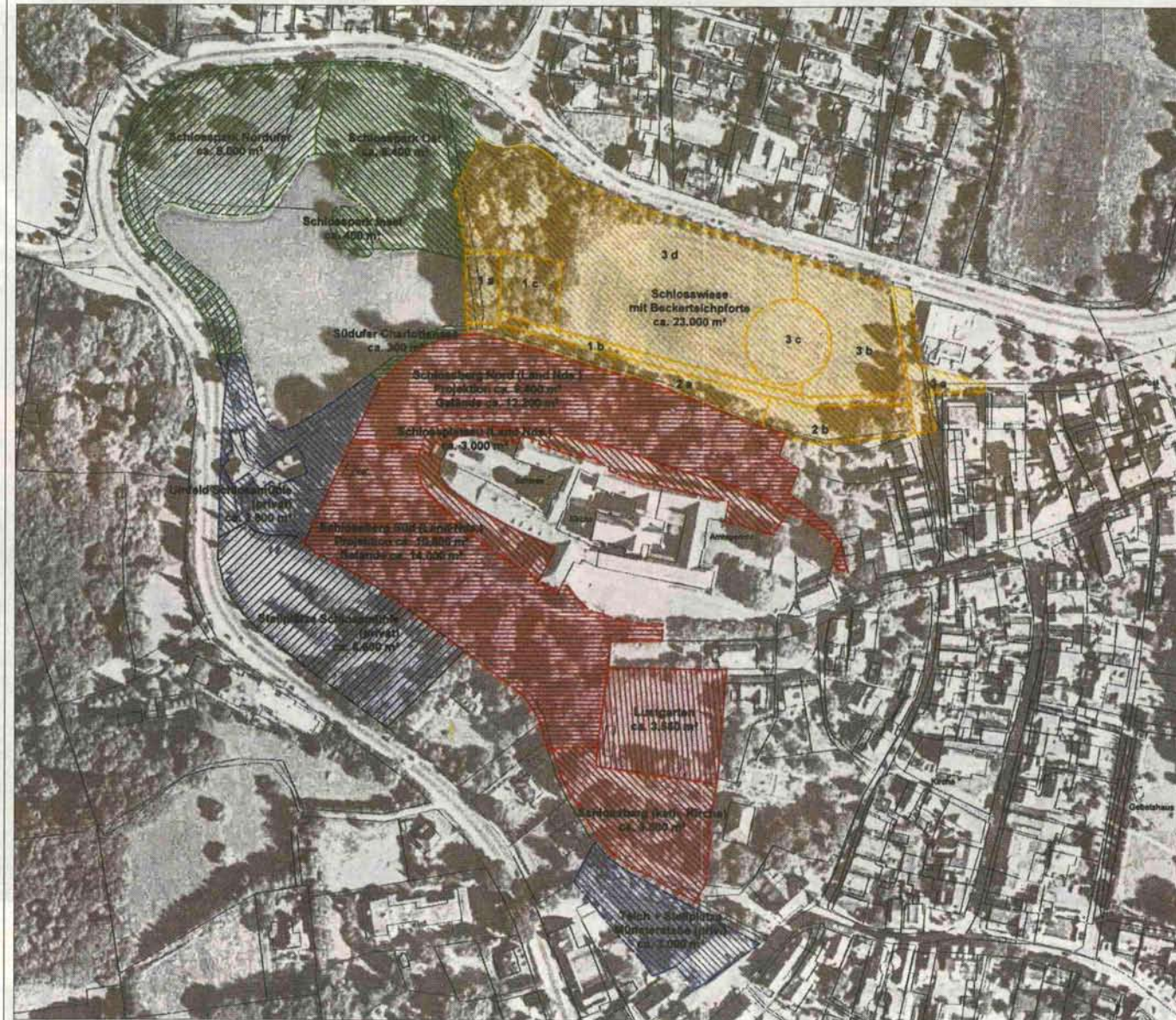
Eine andere Möglichkeit, die Bürgermeister Drago Jurak dem Stadtentwicklungsausschuss vorstellte, wären Zuschüsse aus dem Budget des Projekts „Gartenhorizonte: Gartenland Niedersachsen“. Hier sei einer der Voraussetzungen für eine Förderung ein „stimmiges Gesamt-

konzept“. Mit diesem könnte Bad Iburg Modellcharakter für ganz Niedersachsen und eine bis zu 50-prozentige Förderung erhalten.

Unter anderem würde „Gartenhorizonte“ eine Sichtachse vom Schlosspark zum Jagdschlösschen einfordern, so Jurak. Gut angekommen bei den Entwicklern der „Gartenhorizonte“ ist die Beteiligung der Bad Iburger Bürger an der Wahl von Pflasterung, Lampen und Bänken für die Neugestaltung des Schlossparks.

Geplant ist auch, dass 30 Prozent der Wege am Schlosshang wegfallen sollen. Teilweise verlaufen zwei Fußwege hier wenige Meter nebeneinander parallel. „Der Unterhaltungsaufwand ist einfach enorm hoch“, begründete Bürgermeister Jurak diese Entscheidung.

Die Pflege des Charlottensees ist bereits an eine Firma vergeben. Fünf Jahre lang kümmert sich ein Gartenbaubetrieb um die Anlage. Im kommenden Jahr sollen im Zuge der Arbeiten auf dem zweiten Abschnitt der Bundesstraße – inklusive des Kreisbaus an der Abzweigung zur Hagener Straße – auch die Arbeiten am Schlosspark fortgesetzt werden. Dafür müssen die Anträge auf Förderung bis Mitte Februar auf den Weg gebracht werden.



Die unterschiedlichen Farben der Skizze zeigen auch die unterschiedlichen Besitzverhältnisse der Flächen. Grafik: Stadt Bad Iburg